

**Bericht zur Jahreshauptversammlung der Vereinigung Südwestdeutscher Rassetaubenzüchter
am 14.02.2020 in Neulußheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Züchterfrauen und Zuchtfreunde,

zur heutigen Jahreshauptversammlung gebe ich folgenden Tätigkeitsbericht für die Zeit seit der JHV 2019.

Im Rahmen meiner Vorstandstätigkeit habe ich am Gründonnerstagnachmittag an der JHV des Fördervereins des Deutschen Taubenmuseums in Nürnberg teilgenommen. Einen Tag später besuchte ich das „Internationale Taubenzüchtertreffen“ an gleicher Stelle. Es ist immer wieder beeindruckend, wie viele Gäste aus ganz Europa sich für das Treffen auf den Weg nach Nürnberg machen.

Am 27. April nahm ich gemeinsam mit dem 1. und 2. Vorsitzenden an der JHV des LV Baden in Schönwald teil. In einem sehr schönen Rahmen wurde das Jubiläum des LV begangen.

Zusammen mit unserem 2. Vorsitzenden Uwe Krämer besuchte ich 2. September den Badischen Züchterttag in der Sängerrhalle in Friedrichsthal. Hier wurde durch den LV wieder ein interessantes Programm geboten.

Anlässlich der Deutschen Rassetaubenschau habe ich mit anderen Vorstandsmitgliedern an der Jahreshauptversammlung des VDT in Leipzig teil. Unser Vereinsmitglied Burkhard Itzerodt wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Hierzu nochmals herzlichen Glückwunsch. Nun liegt es an uns, Burkhard bei der Ausübung seines Amtes zu unterstützen.

Neben den genannten Veranstaltungen war ich bei jeder Versammlung der VSR anwesend.

Nun möchte ich aus meiner Sicht auf ein großes Thema des letzten Jahres eingehen: „Die Jungtaubenkrankheit“.

Beginnen möchte ich damit, in Kürze den Ablauf meines Taubenzüchterjahres vorzustellen.

Nach Beendigung der Schausaison erfolgt das Aussortieren der nicht zur Zucht benötigten Tauben. Es schließt sich eine Sammelkotprobe an. Des Weiteren wird bei dieser Gelegenheit ein Rachen- und Kloakenabstrich zweier Tauben durchgeführt. Finden sich hierbei keine Krankheitsanzeichen, wird keine Kur gemacht. KEINE BEHANDLUNG OHNE DIAGNOSE! Im März erfolgt die Zusammenstellung der Zuchtpaare für 3 Gelege.

Nach Abschluss der Zucht wird nochmals eine Sammelkotprobe untersucht. Gibt es auch hier keine Besonderheiten geht es ohne Kur in die Mauserzeit.

Rechtzeitig wird mit der Selektion der Tauben begonnen. Überzählige Tiere werden der Küche zugeführt bzw. abgegeben.

Die für die Schauen vorgesehenen Tauben werden nun an die Käfige gewöhnt. Nicht alle Zuchttiere sind auch für den Schaukäfig geeignet.

In der Schausaison zeige ich meine Tauben bei max. 3 Schauen, wobei die Tauben mindestens 14 Tage zwischen den Schauen frei haben.

Im Januar endet die Schausaison und die Tauben haben Winterruhe.

Somit schließt sich der Kreislauf eines Jahres.

Während des ganzen Jahres wird das Trinkwasser 2 mal pro Woche mit SoftAcid angesetzt wird. 2 mal pro Woche gibt es Obstessig in der Tränke. In unregelmäßigen Abständen werden Kräuter dem Wasser beigemischt. Bei hohen Temperaturen gibt es Elektrolyte. Jeden Tag wird das Wasser gewechselt!

Dem Futter wird 1-2 mal pro Woche Kropf Vital von Betz oder ein ähnliches Produkt beigemischt.

Beim Einsetzen in den Schaukäfig und bei der Rückkehr in den heimischen Schlag bekommen die Tauben eine Kapsel Biestmilch (z. B. Ziegengold).

Was ich damit sagen möchte, dass die Tauben nicht unnötig durch Kuren belastet werden sollen und möglichst wenig Ausstellungsstress haben dürfen. Natürlich ist auf eine passende Ernährung zu achten.

Sicher ist das kein Generalrezept gegen die JTK, vielleicht aber ein kleiner Mosaikstein, den Ausbruch der Krankheit zu verhindern.

Nun wünsche ich uns allen eine gute und vor allen Dingen gesunde Zuchtsaison und eine glückliche Hand bei der Zusammenstellung der Zuchtpaare.

Viele Grüße

Euer Zuchtwart

Bernd Hartmann